



In «Clean City» berichten fünf Frauen über ihre Arbeit als Putzfrau in Griechenland. Bild: C. Georgiadou

## DIE WELT IN CHUR

Von Anita Willi

Vom 27. Oktober bis 21. November findet im Theater Chur das Festival «Welt in Chur» statt. Im Rahmen des Schweizer Festivals «Culturescapes Griechenland 2017» sind «Prometheus in Athen», «Clean City», sowie das mit dem Schweizer Theaterpreis ausgezeichnete Dokumentartheater «Empire» von Milo Rau zu sehen. Mit «Malalai – Die afghanische Jungfrau von Orléans» präsentiert das Theater Chur zudem das Folgeprojekt von «Kula – Nach Europa» – dieses Jahr nun endlich auch mit der afghanischen Azdar-Theatergruppe.

Eröffnet wird das Festival mit «Prometheus in Athen» von Rimini Protokoll: Mitten in der entscheidenden Phase der griechischen Krise haben Helgard Haug und Daniel Wetzel 2010 ein Ensemble aus 103 Athenerinnen und Athenern zusammengestellt, die sich mit dem antiken Prometheus-Mythos auseinandersetzten. Die Dokumentarfilmerin Athina Tzagari hat den Abend dokumentiert. Daraus ist nun ein faszinierendes Performance-Format entstanden, bei dem einige dieser Protagonisten live «aus der Leinwand heraustreten» und ihre damaligen Beiträge aus heutiger Perspektive und im Kontext der Europa- und Flüchtlingsthematik neu hinterfragen.

Wie der junge Mann in der Novelle «Ce que le jour doit à la nuit» von Yasmina Khadra, entdeckt der französische Choreograf Hervé Koubi seine, von den Eltern verschwiegenen, algerischen Wurzeln. Er castet in Algier zwölf Tänzer, von denen zuvor noch keiner auf einer Bühne gestanden hat, und erarbei-



tet mit ihnen ein Tanztheater, das mit riesigem Erfolg durch die Welt tourt. Streetdance, Sufi und Hip-Hop bilden das Fundament für eine Choreografie, die zwischen aufregender Virtuosität und spiritueller Sammlung oszilliert. Die Compagnie Hervé Koubi zaubert mit Sound, Licht, Stoffen und athletischer Akrobatik eine ästhetische Erfahrung, in der die Seele Nordafrikas glüht. Die rechtsextreme Partei «Goldene Morgenröte» forderte auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise, Griechenland von allem Fremden zu «säubern». Im Gegenzug zu dieser Rhetorik fragten sich Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris, wer in ihrem Land wirklich für Sauberkeit sorgt. Auch in Griechenland putzen fast ausschliesslich Migrantinnen. In «Clean City» berichten Mabel, Rositsa, Fredalyn, Drita und Valentina selbstbewusst von Ausbeutung, Vorurteilen und Rechtlosigkeit, aber auch von Stolz und Würde. Die fünf Protagonistinnen sind keine Opfer, sondern lebenserfahrene Expertinnen mit Witz und Chuzpe, denen keine so schnell etwas vormacht.

**Online-Ticketing: [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch), Kasse Theater Chur (Mo–Fr, 17–19 Uhr), Tel. 081 252 66 44 und bei Chur Tourismus (Bahnhof Chur), Tel. 081 254 50 60.**